

Meinungsträgerkreis Nördliche Altstadt / Altstadt-Süd - Protokoll

Datum: 06.10.2020
Zeit: 19:30 bis 21:15 Uhr
Ort: Haus Eckstein, Raum 1.01, Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg
Anlagen: 4 Präsentationen

Begrüßung

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßt Herr Blase die Teilnehmenden und stellt die Tagesordnung vor.

1. Umbau Herrenschießhaus zu einer Kinder- und Jugendbetreuungsstätte

Frau Felber (Hochbauamt) informiert über die geplanten Umbaumaßnahmen im Herrenschießhaus. Hier ist eine Komplettsanierung des denkmalgeschützten zweiflügeligen Gebäudes mit Umbaumaßnahmen für einen barrierefreien Zugang geplant. Der Baubeginn ist für 2022 anberaumt, Fertigstellung voraussichtlich 2024.

Frau Lemmermeier vom Jugendamt stellt das Konzept zur gemeinsamen Nutzung durch Hort und Jugendhaus vor. Seit Schließung des Fünfeckturmes stehen in der Altstadt keine Räumlichkeiten für die offene Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung. Ab Ende Oktober bis zur Fertigstellung des Herrenschießhauses wird in Ergänzung zum Jugendbüro am Marientorgraben jeweils an einem Nachmittag pro Woche ein Bus der mobilen Jugendarbeit auf dem Andrej-Sacharow-Platz stehen.

Frau Gruber als Landschaftsarchitektin stellt die Planung der Außenanlagen vor, die eine Zonierung und multifunktionale Nutzung durch verschiedene Altersgruppen vorsieht.

- Im Westflügel des Gebäudes sind Büro- und Gruppenräume, sowie Sanitäreinrichtungen untergebracht.
- Da im Gebäude kein Proberaum für Bands vorgesehen ist, wird nach den Beweggründen für die Entscheidung, sowie nach Alternativen gefragt.
Die Entscheidung gegen einen Proberaum wird durch den Lärmschutz der Anwohner*innen begründet, die durch die Lage des Gebäudes im Stadtgefüge einer direkten Beschallung ausgesetzt wären. Alternative Bandproberäume stehen in Jugendeinrichtungen in anderen Stadtteilen zu Verfügung
- Die 50 Hortplätze für Kinder der 1.-4. Jahrgangsstufe stellen eine Entlastung der momentan verfügbaren Angebote dar. Ein genauer Fehlbedarf kann momentan nicht beziffert werden.
- Die Anwohner des Grübelbunkers nutzen bislang eine Teilfläche der Herrenschießhausanlage mit Erlaubnis der Stadt als Garten. Sie wurden an der Planung beteiligt und können auch zukünftig eine Fläche mitnutzen.

2. Sanierung des Marientorzwingers

Landschaftsarchitektin Stephanie Hackl stellt die Planung am Marientorzwinger vor, die eine Sanierung verschiedener Mauerabschnitte mit der Neuanlage und Aufwertung von Grünflächen in drei Planungsbereichen kombiniert.

Zum ersten Planungsbereich gehört die Sicherung der denkmalgeschützten Stadtmauer mit Erhalt eines historischen Erkers, Bau einer Treppenanlage und Anlage eines Pocketparks auf drei Ebenen zwischen den Wehrmauern. Nachts soll nur die untere Ebene für öffentliche Nutzung geöffnet sein. Dazu kommt ein neuer Aufbau auf dem Fundament des Turms Blaues G. Der Turm soll von „Geschichte für Alle“ bespielt werden und kann Ausgangspunkt für diverse Stadtführungen zur Geschichte des Zwingers werden. Ein differenziertes Beleuchtungskonzept ist Bestandteil der Planung.

Im zweiten Bereich soll eine Fahrspur der Katharinengasse entfallen. Die Flucht der Wehrmauer wird im Bodenbelag aufgenommen. Auf der Seite des Gewerbemuseumsplatzes werden die Hecken ergänzt und eine Blumenwiese neu angelegt.

Der dritte Bereich neben dem Kino soll eine Neuorientierung der Wege erfahren sowie mit einem Baumhain bepflanzt werden. Hierfür werden Baumspender gesucht.

- Da in der Planung keine Rampe oder ein Aufzug vorgesehen ist, äußern sich einige Teilnehmende kritisch bezüglich der Barrierefreiheit, gerade in Bezug auf den geplanten Turm für Geschichte für Alle e.V. mit Zugang nur von der obersten Plattform. Die Planenden erläutern die eingeschränkten baulichen Möglichkeiten im historischen Kontext. Bis auf die teilweise nicht mögliche Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrende wird die Anlage allen Ansprüchen auf Barrierefreiheit gerecht.
- Es wird angeregt, die Nutzung durch Parcours-Runner in dem Bereich zu ermöglichen. Ein solches Angebot wird von anderen Anwesenden kritisch gesehen. Da die Anlage zum öffentlichen Raum gehört, lässt sich eine Nutzung durch Parcours Geher wohl nicht vermeiden.
- Die Entscheidung, neue Strukturen aus Beton zu fertigen, stößt vereinzelt auf Kritik. Die Abstimmung mit dem Denkmalschutz hat aber ergeben, dass neu hinzugefügte Elemente bewusst eine andere Materialität als die historische Bausubstanz aufweisen sollen. So fiel die Wahl auf einen hochwertigen Beton in einer ähnlichen Farbgebung wie Sandstein.
- Über das Material für den Aufbau des Turmes ist man sich im Kreis der Planenden noch nicht einig. Die Altstadtfreunde e.V. wünschen sich eine Rekonstruktion möglichst nah am historischen Vorbild.
- Ein Teilnehmer fragt nach dem baulichen Abschluss in Richtung des Biergartens auf der Wehrmauer. Hier wird es einen Tordurchgang geben, der bei einer späteren Wiederaufnahme der gastronomischen Nutzung einen zweiten Fluchtweg offenhält.
- Die Nachtschließung der oberen Bereiche des Pocketparks wird kritisiert, außerdem gibt es eine Frage zur technischen Lösung der Einfriedung. Die Schließung wird durch ein ca. 1,2 m hohes Tor vorgenommen und ist verkehrssicherheitsrechtlich begründet.

3. Ergebnisse Online-Befragung: „Mein Stadtteil, Corona und ich“

Herr Blase stellt die, vom Quartiersmanagement Altstadt, durchgeführte Online-Befragung zum Thema „Mein Stadtteil, Corona und ich“ vor. Auffällig war die relativ hohe Resonanz bei jüngeren Leuten zwischen 18 und 40. Viele der Antwortenden leben gerne in der Altstadt. Sie schätzen das Versorgungsangebot, die fußläufige Erreichbarkeit, die ÖPNV-Anbindungen und die Versorgung mit Kita- und Schulen. Am häufigsten bemängelt wurden dagegen die fehlenden Grünflächen und die Verkehrssituation (Radverkehr, Pkw Stellplätze, Verkehrsfluss/-aufkommen).

4. Sonstiges:

- Im Zuge des Masterplan Freiraums stellt Herr Gruber (Servicebetrieb Öffentlicher Raum) kurz neue Ideen für die Entwicklung der kleinen Freifläche zwischen Tetzels- gasse, Scharrer-Gymnasium und Pellerhaus vor. Die gesamte Grundstücksfläche von ehemaligem **Peststadel** und schwarzem Pellerhaus soll unter Einbeziehung der vorhandenen Gehölze und Fassadenreste zu einem neuen Pocketpark umgestaltet werden - ein weiterer Beitrag zum Abbau des Gründefizits in der Altstadt.
- Die online-Beteiligung zum **Obstmarkt** läuft noch bis 30.10.2020. Die Pläne sind auch im Schaufenster des Quartiersbüros Hans-Sachs-Gasse 1 ausgestellt. Dienstags von 16-18 Uhr steht dort eine Mitarbeiterin des Stadtplanungsamtes zur Erläuterung zur Verfügung. Voranmeldung erforderlich, telefonisch unter 0911 801 942 61 oder quartiersbuero@altstadt.nuernberg.de.

Nürnberg, 14.10.2020

Topos team, Dieter Blase / Büro Planwerk Stadtentwicklung, Jan-Niklas Krause